

Modularer Hybrid-OP von ERNE Holzbau bewährt sich am Luzerner Kantonsspital Komplexes Projekt – kurze Bauzeit

Seit rund drei Jahren ist im Luzerner Kantonsspital (LUKS) ein grosszügig konzipierter Hybrid-OP in Betrieb, «und das zur vollen Zufriedenheit unserer Operateure», freut sich Pius Jenni, Leiter Bau. Mit modernster Technik profiliert sich das Zentrumsspital und seine Baufachleute blicken auf eine reibungslose Realisierung in sehr kurzer Zeit zurück.

Ein Hybrid-OP stand schon länger weit oben auf der Wunschliste im LUKS. Und als der Investitionsentscheid im Spitalrat gefällt wurde, musste es schnell gehen. «Wir wollten einen zusätzlichen, dreizehnten Operationssaal innerhalb des Bestandbaus realisieren mit einer geplanten Nutzungsdauer von rund 15 Jahren», berichtet Pius Jenni. «Mit der Hybrid-Technik entsprachen wir dem Ärzteswunsch nach effizientem Arbeiten, erstklassiger informationstechnischer Vernetzung und höchster Behandlungsqualität. Weil wir unser Vorhaben möglichst rasch in die Tat umsetzen wollten, suchten wir in unserer öffentlichen Ausschreibung nach erfahrenen Anbietern für Modulbauten.»

Innovativ, flexibel und kompetent

Die erfahrenen Spitalplaner und Architekten der Itten + Brechbühl AG aus Bern erarbeiteten ein Konzept und führten die Submission durch. Das

Projekt umfasste einen Hybrid-OP von 93 m² in Stahl-Modulbauweise auf einer kräftigen Stahlkonstruktion, wobei das modulare Element aussen an den bestehenden OP-Trakt im fünften Geschoss anzuhängen war, verbunden durch zwei Mauerdurchbrüche. Die gesamte Fläche beträgt 313 m², das Volumen 1409 m³; im 3.8 Meter hohen Operationssaal mit dem damals weltweit ersten stationären 3D C-Bogen konnten auch grossflächige Bildschirme an der Decke installiert werden. Die Planungs- und Bauzeit war kurz, nach nur neun Monaten fand der erste chirurgische Eingriff Ende November 2017 statt.

«Das Auswahlverfahren gewann die ERNE AG Holzbau im aargauischen Laufenburg. Ihre Fachleute überzeugten uns durch bereits erfolgreich abgewickelte anspruchsvolle Projekte, sehr gute Referenzen, qualifizierte Schlüsselpersonen, den fairen Preis und die Gewähr, dank ausgiebiger Kapazitäten den knappen Termin einhalten zu

können», erinnert sich Pius Jenni. «Diese Überlegungen haben sich denn auch als richtig erwiesen. Der modulare Baukörper wurde im ERNE-Werk inklusive umfangreicher Haustechnik vorgefertigt. Nachdem die stützende Stahlkonstruktion erstellt war, erfolgte per Kran von aussen das Aufsetzen der einzelnen modularen Elemente. Das geschah innert drei Wochen, anschliessend konnten der Innenausbau und die Installation der Medizintechnik stattfinden. All das geschah mit sehr geringen Immissionen und ohne nennenswerte Störung aller weiterlaufenden Tätigkeiten im angrenzenden bestehenden OP-Bereich.»

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Auch Michael Liechti, Vizedirektor und Leiter Marktentwicklung Temporäre Räume bei der ERNE AG Holzbau, zeigt sich zufrieden: «Dank ausgeprägter interner Baukompetenz auf Kun-

Die rationelle Vorfertigung des massgeschneiderten Modulbaus inklusive Installationselemente im ERNE-Werk ...





Michael Liechti, Vizedirektor und Leiter Marktentwicklung Temporäre Räume ERNE AG Holzbau, Laufenburg

denseite entwickelte sich eine besonders angenehme und harmonische Zusammenarbeit. Wir haben uns alle gut ergänzt. Das war bei diesem Auftrag besonders wichtig, weil es auch um die komplexe Haustechnik samt umfangreicher Medienterschliessung ging. Unsere eigenen HLKSE-Fachplaner waren herausgefordert. Zusammen mit den Baufachleuten des LUKS wurden deshalb rege Kontakte zu den operierenden Ärzten gepflegt, denn sie sollten ja alle Vorteile des modernen Operationssaals nutzen können.»



Pius Jenni, Leiter Bau Luzerner Kantonsspital

«In der Tat gab es zahlreiche Aspekte sorgfältig zu berücksichtigen», ergänzt Pius Jenni, «denken wir nur an die vielen regulatorischen Vorschriften und Auflagen an einen Hybrid-OP. Das fachtechnische Know-how wie auch die Erfahrung im Spitalbereich, die in der Zusammenarbeit mit ERNE rasch deutlich wurden, waren dabei wertvoll. Neben der gründlichen Planung und der qualitativ einwandfreien Vorproduktion gefielen uns auch die Transparenz während der gesamten Bauphase und die ständige offene Kommunikation.»

Umfangreiche Erfahrung im Gesundheitswesen

«Ebenfalls als vorteilhaft erwies sich, dass die Fachleute bei ERNE eine grosse Erfahrung im Gesundheitswesen aufweisen und digitale Planungsmethoden wie 3D-Modelle und BIM einsetzen», hält Pius Jenni fest. «So gelang es, alle Möglichkeiten für die erfolgreiche Realisierung eines komplexen Vorhabens unter hohem Zeitdruck auszuloten und zu nutzen. Dass sämtliche Details frühzeitig exakt festgelegt waren, bildete eine solide Basis, weil ja im Modulbau keine rollende Planung möglich ist. Jetzt, wo der Hybrid-OP gut drei Jahre im Betrieb ist, zeigt sich anhand der hohen Auslastung und der entsprechenden Zufriedenheit der Ärzte, dass wir im Team mit ERNE die Weichen richtig gestellt haben.»

Ein probates Rezept im schnelllebigen Gesundheitsmarkt

Das Projekt des Hybrid-OPs in Luzern bezeichnet Michael Liechti als charakteristisch, weil es zeige, dass heute selbst komplexe Ansprüche mit modularer Bauweise gut zu erfüllen seien. «Im Gesundheitswesen wird die temporäre Nutzung von Räumen weiter zunehmen», ist er überzeugt. «Während früher eher Modulbauten für Büros oder Bettenhäuser erstellt wurden, rücken aufwändigere Bauten wie Zentralsterilisationen oder Operationssäle immer mehr ins Zentrum des Interesses. Die steigende Nachfrage nach flexiblen Räumen dürfte einerseits Ausdruck rasanter Weiterentwicklungen in der Medizin-

... sorgt für eine äusserst kurze, immissionarme Bauzeit vor Ort wie beim Hybrid-OP des LUKS.





Von aussen an den bestehenden OP-Trakt angedockt präsentiert sich hochmoderne Technik, die für eine erstklassige Behandlungsqualität sorgt.

technik sein, andererseits auch durch die vielen Aus-, Um- und Neubauten von Spitälern bedingt sein. Schliesslich stellen wir ein starkes Wachstum an chirurgischen Eingriffen fest, die unter der aktuellen Marktentwicklung sicher, wirtschaftlich und in erstklassiger Qualität durchgeführt werden müssen.»

In der Tat: Die Zahl der Hospitalisierungen in der Schweiz ist zwischen 1970 und 2020 von 651 000 auf 1.4 Mio. gestiegen. Sie hat sich also innerhalb von 50 Jahren mehr als verdoppelt. Allein in den letzten 15 Jahren stiegen die Fallzahlen um 30%. Ausserdem ist eine Zentralisierung der Eingriffe unverkennbar. Während der letzten 15 Jahre verzeichneten die Zentrumsspitäler eine Zunahme der Fälle um rund 100%. Sie überholten damit die ehemals führenden Akutspitäler der Grundversorgung.

Deren Fallzahlen sanken im gleichen Zeitraum um 37%. Die gegenläufige Entwicklung der Fallzahlen der Zentrums- und Grundversorgungsspitäler passt zur generellen Entwicklung. Sie ist u.a. das Resultat von Zusammenschlüssen (Fusionen und Spitalgruppenbildungen), wodurch einstige Grundversorger zu Zentrumsversorgern wurden.

Ideal für schnelle, flexible und wirtschaftliche Raumlösungen

Für die ERNE AG Holzbau ist der gesamte Gesundheitsmarkt interessant. Michael Liechi: «Neben Kliniken und Spitälern stehen auch Alters- und Pflegeheime vor neuen Herausforderungen. Gesamterneuerungen, Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten stehen an. Um marktfähig zu bleiben, bedarf es einer modernen Infrastruktur.

Abgesehen von modular gefertigten Labor- und Operationsräume realisieren wir auch Bettenhäuser, die wir als Permanentbau oder als temporäre Lösung anbieten. Dank unserer grossen Mietflotte, sind wir in der Lage, auch auf kurzfristigen Bedarf an Raumlösungen zu reagieren. Für den raschen Einsatz empfiehlt sich die Variante Miete, für einen mittelfristigen Nutzungshorizont bietet sich die Option Kauf-Rückkauf an. Auch nach einer käuflichen Übernahme stehen wir als Partner zur Verfügung und unterstützen unsere Kunden bei einem allfälligen Weiterverkauf.

Fotos: Bernhard Strauss

Weitere Informationen

www.erne.net

IHR ANLIEGEN IST
DIE GESUNDHEIT,
UNSERES DAS
DER SICHERHEIT.

SECURITAS